

Antrag

der Abgeordneten Detlev Spangenberg, Marc Bernhard, Stephan Brandner, Jürgen Braun, Joana Cotar, Peter Felser, Dietmar Friedhoff, Dr. Axel Gehrke, Franziska Gminder, Wilhelm von Gottberg, Kay Gottschalk, Armin-Paulus Hampel, Mariana Iris Harder-Kühnel, Dr. Heiko Heßenkemper, Karsten Hilse, Nicole Höchst, Martin Hohmann, Johannes Huber, Stefan Keuter, Jörn König, Jens Maier, Dr. Birgit Malsack-Winkemann, Andreas Mrosek, Sebastian Münzenmaier, Christoph Neumann, Ulrich Oehme, Frank Pasemann, Paul Viktor Podolay, Martin Erwin Renner, Dr. Robby Schlund, Uwe Schulz, Thomas Seitz, Dr. Dirk Spaniel, Dr. Christian Wirth und der Fraktion der AfD

Rehakliniken und Kurbetrieb in den Regelbetrieb zurückkehren lassen

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Die weltweite Ausbreitung des Corona-Virus führte dazu, dass deutsche Rehakliniken dazu angehalten wurden, Betten für Corona-Patienten freizuhalten¹.

Die befürchtete Überlastung des deutschen Gesundheitssystems traf jedoch nie ein, trotzdem werden immer noch Betten freigehalten. Die freigehaltenen Betten werden durch den Rettungsschirm des Bundes finanziert².

Die Deutsche Rentenversicherung Bund hat am 7. Mai 2020 empfohlen, generell wieder Rehabilitanden aufzunehmen. Die Entscheidung über die Öffnung einer Rehaklinik trifft die jeweilige Klinikleitung³.

Heilbäder, Kurorte und Rehabilitationskliniken stellen eine wichtige Ressource des Gesundheitsversorgungssystems in Deutschland dar, welche nun droht, langfristigen Schaden zu nehmen.

¹ www.wochenspiegelive.de/hunsruecknahe/artikel/rehakliniken-halten-betten-fuer-corona-patienten-frei-64079/

² <https://rehanews24.de/rettungsschirm-stuetzt-auch-rehakliniken-backup-fuer-krankenhaeuser-erstmal-gesichert/>

³ www.deutsche-rentenversicherung.de/SharedDocs/FAQ/reha_corona/FAQ_Listen/01a_faq_liste_aktuelle_situation_mantel.html#f5c33c1d-bc56-464c-93af-72506ac267d4

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

alles dafür Erforderliche zu unternehmen, um

1. die Kurorte samt allen Kureinrichtungen und Rehakliniken wieder in den Regelbetrieb über zu führen,
2. finanzielle Fehlanreize zu beseitigen, die das unnötige Freihalten von Betten begünstigen,
3. wegen den bereits entstandenen Mindereinnahmen den Kurorten und Heilbädern eine Pauschalförderung in Höhe der durch die Pandemie ausgelösten Mindereinnahmen zukommen zu lassen,

Berlin, den 12. Juni 2020

Dr. Alice Weidel, Dr. Alexander Gauland und Fraktion

Begründung

Gerade in Deutschland hat die Kur eine besondere Tradition. Sie sollte wieder aufleben, indem die deutschen Kurorte zu medizinischen Präventionszentren ausgebaut, statt beeinträchtigt werden. Die Kurorte in Deutschland sind ein wichtiger Teil der Gesundheitswirtschaft und häufig wirtschaftliche Leuchttürme in ansonsten strukturschwachen Gegenden. Die 350 staatlich anerkannten Heilbäder und Kurorte in Deutschland sind ein systemrelevanter und unverzichtbarer Teil des deutschen Gesundheitswesens und der Gesundheitswirtschaft. Allein in Niederbayern sind 20.000 Jobs vom Bäderbetrieb abhängig⁴. Die Verlagerung des Kurwesens ins Ausland muss verhindert werden. Im Interesse der Patienten und zur Förderung seiner Genesung sollte eine Kur in vertrauter und heimatnaher Umgebung erfolgen.

Deshalb muss die Rehabilitation gestärkt, statt behindert werden.

Die derzeitigen COVID-19-Fallzahlen erfordern nicht das Freihalten von Betten in der ursprünglich angedachten Zahl. Selbst für den unwahrscheinlichen Fall eines schnellen Anstiegs der Zahl COVID-19-bedingter Krankenhaus- oder Intensivstationsaufenthalten könnten für diese Kranken aus dem Regelbetrieb heraus schnell Kapazitäten frei gemacht werden.

Wie schnell das möglich ist, hat sich nach dem entsprechenden Aufruf von Bundes- und Landesregierungen schließlich schon gezeigt.

⁴ www.br.de/nachrichten/bayern/thermen-starten-hilferuf-keine-aussicht-auf-oeffnung,Rymyxqe

